

Rezensionen von Buchtips.net

Michael Borlik: Abgerechnet

Buchinfos

Verlag: [Thienemann Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Krimi](#)
ISBN-13: 978-3-522-17874-7 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,27 Euro (Stand: 29. April 2025)

Mit "Abgerechnet" hat Michael Borlik nach "Unsichtbare Augen" und "Stumme Schatten" seinen dritten Labyrinth-Krimi geschrieben.

Die gesamte Reihe ist außergewöhnlich spannend. Von Erwachsenen-Krimis unterscheidet sie sich nur darin, dass Jugendliche ab 14 die Protagonisten der Fälle sind. Auch in diesem Fall ist es der 17-jährige Samuel, Adoptivkind und schwarz, der im Mittelpunkt der Handlung steht. Er führt mit seinen Freunden Jan, Mara und Scarlett ein normales "Leben" und ist gerade dabei, die Sommerferien zu genießen, als urplötzlich ein Brief - angeblich von ihm geschrieben - bei seinen Eltern eintrifft, in welchem er seinen bevorstehenden Freitod ankündigt. Schnell wird klar, dass Samuel den Brief nie geschrieben hat. Doch welchen Zweck hat der Brief? Als dann noch das Haus der Eltern zunächst mit Tierblut beschmiert und dann sogar das Wort "Mörder" an die Wand gesprüht wird, bemerkt Samuel, dass hier ein Psychopath sein Spiel mit ihm spielt. Aber warum? Die Lösung des Falles geht ihm erst auf, als es fast zu spät ist...

Michael Borlik schreibt zweifellos spannend und ich konnte diesen Krimi - wie die anderen Labyrinth-Krimis der Reihe - nicht aus der Hand legen. Die Handlung wird logisch aufgebaut, die Spannung lässt zu keiner Minute nach. Charaktere und der Alltag der jugendlichen Clique sind glaubhaft dargestellt.

Allerdings werden zu viele Probleme angeschnitten, die nicht weiter ausgeführt, sondern lediglich "abgehakt" werden. So die Probleme Samuels, der sich zeitweise als schwarzes Adoptivkind als Außenseiter fühlt. Oder die Probleme seines Freundes Jan, der plötzlich entdeckt, dass er schwul ist. Angetippt, angesprochen, aber nicht reflektiert. So, wie der Autor dies darstellt, hatte ich beim Lesen das Gefühl, dass es Michael Borlik nicht darum ging, über diese Probleme ernsthaft nachzudenken. Sie dienen hier - ähnlich wie das Engagement der Gruppe bei Greenpeace - m.E. eher zur Füllung der Handlung, die ansonsten etwas (zu) kurz geraten wäre.

Auch das Ende ist etwas zu sehr actionmäßig - wenn auch durchaus glaubhaft - gestaltet. Aber über die Hintergründe der Ereignisse wird zu wenig berichtet. Warum handelte der Psychopath so, wie er handelte? Warum nach solch langer Zeit?

So hatte ich das Gefühl, eine Filmvorlage werde in ein Buch gepresst. Etwas mehr Länge und Hintergrundinformationen hätten m.E. dem ansonsten soliden und spannenden Krimi daher nicht geschadet.

Dennoch ist der Krimi spannend wirkt authentisch: so, wie der Fall geschildert wird, könnte er in Wirklichkeit abgelaufen sein; und diese Feststellung wiegt für mich die oben genannten Schwächen voll auf. Daher insgesamt lesenswert, auch wenn manche Handlungsfäden leider nur "angetippt" und "abgehakt" werden.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Bernhard Nowak](#)
[26. August 2007]